

TELEMEDIZIN 2010

Standpunkte der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin zu Nachhaltigkeit und Regelversorgung telemedizinischer Anwendungen

Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin setzt sich dafür ein, dass mit den Möglichkeiten moderner Informations- und Kommunikationstechnologien Zusammenarbeit, Vernetzung und Patientenversorgung optimiert und der Aufbau von Versorgungsnetzwerken angeregt wird. Vorhandene telemedizinische Potenziale in gut strukturierten Regionen sollen öffentlich dargestellt werden und für schwach oder unzureichend versorgte Regionen nachhaltig nutzbar



Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.
 Georg-Knorr-Straße 4
 D - 12681 Berlin
 Tel.: +49 - (0)30 - 93029940
 Fax: +49 - (0)30 - 93029941
 E-Mail: info@dgtelemed.de
 www.dgtelemed.de

gemacht werden. Die DGTelemed sieht dabei folgende Schwerpunkte:

Zugang zu Innovationen ermöglichen

■ Bund und Länder müssen versorgungspolitische und institutionelle Strukturen schaffen, um Innovationen – und damit auch Telemedizin – schneller umsetzen zu können. Um der Bevölkerung den zeitnahen Zugang zu Innovationen zu ermöglichen, ist eine Weiterentwicklung der Innovationsfinanzierung notwendig.

■ Der Handlungsrahmen des SGB V ist für Telemedizin grundsätzlich ausreichend. Auch in anderen Regelwerken (MBO-Ä) gibt es keine prinzipiellen Hürden. Es können also Voraussetzungen definiert werden, die für eine Aufnahme telemedizinischer Anwendungen in die Regelversorgung notwendig sind. Auch ist eine strukturierte Überleitung in die Regelversorgung zu gewährleisten.

Neue Rezepte für gesundheitliche Leistungserbringung

■ Die demografische Entwicklung führt zu neuen Herausforderungen in der ambulanten hausärztlichen Versorgung. Die medizinische Versorgung unter den derzeitigen Rahmenbedingungen und (Qualitäts-)Standards ist mittelfristig nicht aufrechtzuerhalten. Eine Steigerung der medizinischen Qualität ist unter diesen Bedingungen nur schwer möglich. Die Versorgung der Bevölkerung in strukturschwachen bzw. ländlichen Regionen braucht daher neue Rezepte für gesundheitliche Leistungserbringung, insbesondere in medizinischer, ökonomischer, organisatorisch-infrastruktureller, kapazitiver und qualitativer Hinsicht.

Telematikinfrastruktur

■ Eine bundesweit einheitliche Telematikinfrastruktur ist unerlässlich. Ein schneller, systematischer und sicherer Informationsfluss zwischen Beteiligten im Gesundheitswesen ist notwendig und in der Zukunft unentbehrlich.

■ Am bisherigen Zeitplan zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte sollte unbedingt festgehalten werden. Die Bundesregierung muss hierzu den Rahmen setzen, in dem sich neue Geschäftsmodelle entwickeln können. Dann besteht die Chance, dass Deutschland eine Vorreiterrolle auch auf dem Gebiet der Telemedizin einnehmen kann.

Standards schaffen

■ Eine wichtige Aufgabe zur Etablierung von Telemedizin wird darin gesehen, Standards zu schaffen, die von allen Akteuren anerkannt werden. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg wird sein, dass telemedizinische Anbie-

ter dazu bereit sind, die von ihnen genutzten Prozesse und Verfahren an objektiven Parametern messen zu lassen und die in der Praxis angewendeten qualitativen und datenschutzrechtlichen Vorgaben transparent zu machen.

■ Anbieter telemedizinischer Leistungen sollten strukturierte Qualitätsmanagementsysteme aufbauen und die Qualität ihrer Leistungen zertifizieren lassen. Eine Förderung der Kosten für die Zertifizierung wäre hilfreich, um auch kleinen und mittelständischen Unternehmen ein modernes Qualitätsmanagement zu ermöglichen.

Aus- u. Weiterbildung mit Telemedizin

■ Die medizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung des medizinischen Fach- und Pflegepersonals sollte in den unterschiedlichen Bildungsgängen auch Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologien aufnehmen. Telemedizinische Lehrinhalte sollen sich an alle Berufsgruppen richten und regional organisiert und angeboten werden.

Das Gesundheitssystem in Deutschland steht vor großen Herausforderungen. Ziel ist eine deutliche Einsparung der Kosten bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität in der medizinischen Versorgung. Die Telemedizin wird dabei eine Schlüsselrolle spielen. Politik und Selbstverwaltung sind aufgerufen, Strukturen für die Finanzierung telemedizinischer Leistungen zu schaffen.



WOLFGANG LOOS ist geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin.